

Tetralemma in der indischen Logik

Die logische Figur des Tetralemmas findet sich in verschiedensten indischen Texten, insbesondere auch in der indischen Logik und dort u. a. bei [Nagarjuna](#), einem der wichtigsten und frühesten Denker des [Mahayana-Buddhismus](#). Das dort vorfindliche Schema besteht in einer Aufeinanderfolge von vier Typen von Aussagen, die zusammengenommen die möglichen Positionen zu Beobachtungen oder Fragestellungen logisch erschöpfen, beispielsweise:

A (Existenz)

Nicht A (Nicht-Existenz)

A und Nicht-A (Sowohl Existenz als auch Nichtexistenz)

Weder A noch Nicht-A (Weder Existenz noch Nichtexistenz)

Nagarjuna fügte diesen vier Positionen noch eine fünfte Position hinzu, welche eine Art doppelte Negation enthält: Zuerst verneint die fünfte Position die Berechtigung all dieser einzelnen Positionen durch eine Art umfassenden [Skeptizismus](#) gegenüber jeder Art von Erkenntnis. In einem zweiten Schritt verneint sie sich selbst, nimmt also gar keine Position in diesem Sinne ein und wird dadurch zu einer fünften „Nichtposition“.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Tetralemma>

Das Tetralemma als Prozess (Literatur: <https://www.carl-auer.de/ganz-im-gegenteil>)

Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer haben dieses verneinte Tetralemma, wie es bei Nagarjuna auftaucht, adaptiert, und im Wege der Technik der systemischen Strukturaufstellung ein Prozessschema daraus entwickelt, das mittlerweile in vielen verschiedenen Bereichen ...angewendet wird. Wie H.Kleve anmerkt, kann es die Interaktionspartner dabei unterstützen, gedanklich aus der zweiwertigen Logik „herauszuspringen“, die das Denken meist prägt und strukturiert.^[6] Ausgegangen wird von zwei Entscheidungsmöglichkeiten, die sich zunächst auszu-schließen scheinen, also einem Dilemma mit zwei Positionen: **1. Position: Das Eine** **2. Position: Das Andere** Aus diesem Dilemma heraus führen soll zunächst die Einnahme einer Position, die „Beides“ genannt wird. **3. Position: Beides.** Nur eine Möglichkeit für eine solche „Beides“-Position ist der Kompromiss. Darüber hinaus werden etwa weitere 20 Kategorien beschrieben, durch die zwei gegensätzlich oder polar erscheinende Positionen verbunden werden können. Wichtige Beispiele für solche Beidesformen sind: Scheingegensatz, übersummativ Verbindung, paradoxe Verbindung, Iteration, Kontextwechsel oder auch die Variante "Die Kraft des Nichtgewählten in das Gewählte einfließen lassen. ...Ein zusätzlicher Schritt kann weiter zu einer **4. Position führen, dem „Keins von Beidem“**. Da sich hierbei der Kontext ändert, wird dieser Schritt „externes Reframing“ genannt. Dabei verlieren die Fragestellung insgesamt und damit auch die Positionen 1 und 2 ihre strikte Geltung. Eine fünfte Position soll auch über die vierte Position hinausführen und einer starken, sich selbst negierenden Form entsprechen, einer "reflexiven Musterunterbrechung", welche es ermöglichen soll, sich von allen vier vorhergehenden Positionen zu lösen und den gesamten Fragenkomplex zu verlassen. Die ursprüngliche dilemmatische Fragestellung erfordert keine Antwort mehr, sondern löst sich auf. **5. Position: All dies nicht und selbst das nicht.** Wer das Tetralemma bis hierhin durchschreitet, ("Das Tetralemma ist also eine Landschaft, die sich ändert, während wir sie durchwandern und dadurch, dass wir das tun."^[9]) soll sich in einer neuen ersten, "reiferen" Position wiederfinden. Das Tetralemma kann von dort aus erneut eröffnet werden und hat insofern kein Ziel, sondern ähnelt eher einer sich drehenden Spirale, bei der jeder neue Kreis wieder einen Neuanfang darstellt und die prinzipiell ohne Ende weitergedreht werden könnte.

Tetralemma

Demokratischer Grundsatz:

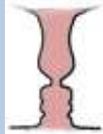
Meinungsfreiheit

Das Tetralemma ist meiner Meinung nach eine gute (wenn auch für unser grundsätzlich auf Energiesparmodus eingestelltes Gehirn nicht die leichteste) Möglichkeit, sich mit verschiedenen Möglichkeiten und Standpunkten bis hin zu Paradoxien und unsere Denkkapazität übersteigenden Komplexitäten vertraut zu machen und nicht für alles sofort eine „einzig wahre“ Antwort oder Handlungslösung parat haben zu müssen.

Es kann uns darin schulen und lehren, die oft einer Situation oder einem anderen Menschen nicht angemessenen Meinungs- und Haltungseigenen zu verlassen, aufzulösen, zu weiten, um zu einer gemeinsam annehmbaren Lösung zu gelangen und damit auch über unser Rechthaben und Beharren auf absolute Wahrheiten hinauszuwachsen.

Diese kleinen Themen-Faltblättchen sind mein eigener Prozess, eigenes tastendes Suchen in der Denk-Enge und möchten ein wenig anregen, nicht in der Meinungsstarre hängen zu bleiben.

Viel Freude damit!



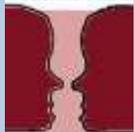
nur das Eine +

A (Existenz), das Eine

GG Artikel 5 (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet.

Das ist entscheidender Teil der FDGO, unserer **Freiheitlich Demokratischen Grundordnung** in Deutschland. Da es im Grundgesetz steht und wir nachweislich eine Demokratie sind und unsere Repräsentanten demokratisch gewählt und dem Grundgesetz verpflichtet sind, ist es undenkbar, dass dieser Grundsatz seitens unserer Repräsentanten oder unserer Medien in Frage steht oder gestellt wird. Jeder kann seine Meinung äußern, auch darf keiner, auch nicht wegen seiner politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden, **Artikel 3 GG**. Tut ja auch keiner – außer DEN Rechten, und deshalb darf man DIE Rechten auch von diesen Grundgesetz-Grundsätzen ausschließen. Jeder der das Grundgesetz verletzt oder vermeintlich verletzt, darf von den Maximen des Grundgesetzes ausgeschlossen werden, d.h. es gilt Meinungsfreiheit, aber nicht für jeden, es ist richtig Hass und Hetze zu begegnen, unter Umständen mit Hass und Hetze. *Ganz Deutschland hasst die AFD* ist demnach nicht Hass oder Hetze, sondern legitime, richtige und demokratische Haltung.

- Wer entscheidet aufgrund von was und wozu über die Grenze von Vielfalt?
- Wer entscheidet aufgrund von was und wozu, welcher oder dass Hass ein guter ist?
- Wer entscheidet aufgrund von was und wozu, welche Meinung eine Meinung ist und wo Meinung als staats-delegitimierend zu werten ist?
- Wer entscheidet aufgrund von was und wozu, dass die konservativ Haltung, dass Heimat und Patriotismus ein hassenswertes „rechts“ sein muss?
- Wer entscheidet, dass die Gleichsetzung von rechts mit rechtsradikal und rechtstrem und Nazi keine Differenzierung mehr erlaubt und ein unrichtiger Vergleich wie Deportation nicht als Verharmlosung gilt?
- Wer entscheidet, dass es in unseren öffentlich rechtlichen Medien mit dem Auftrag des unparteiischen und umfassend Informierens keinen Raum für Diskussion und gleichwertige Darstellungen aller Parteien gibt?
- Wer entscheidet, dass wir über Geldgeber, Parteienähe, Vetternwirtschaft, Lobbytum etc etwa von correctiv oder Experten und Stiftungen wie Amado Antonio-Stiftung nicht im Vorspann sofort einsichtig und explizit erfahren?
- Wer entscheidet aufgrund von was und wozu und wann über das Unwort des Jahres?



A und Nicht-A (Sowohl Existenz als auch Nichtexistenz)

sowohl + als auch -



nur das Andere -

(Nicht-Existenz von A) bei Nur-Existenz von Nicht A

Freie Meinungsäußerung ist freie Meinungsäußerung, Hassäußerung ist Hassäußerung, Diskriminierung ist Diskriminierung, auch wenn man sich noch so sehr im Recht fühlt – etwa als Geimpfter, als korrekter maskentragender Bürger, als Tagesschaugucker. Hass bleibt Hass, Hetze bleibt Hetze. Pressefreiheit ist Pressefreiheit und ist eben keine mehr angesichts der aktuell um sich greifenden Zensur. Faschismus ist keine rechte Erfindung. Hass und Hetze staatlich zu legitimieren, zu unterstützen, zu propagieren, Demonstrationen gegen die Opposition anzufachen, egal ob der Inhalt rechts, links, blubb oder blopp genannt wird, entspricht der gefährlichen Idee des Faschismus. Fascis lat. Bündel, Faschismus „bündelt“ eine Gruppierung um eine Ideologie und schließt mittels dieser „Faszie“ die anderen als Feinde aus. Dieser Ausschluss wird moralisiert, ermöglicht Hass, Entmenschlichung, Grundrechtsentzug und letztlich Krieg und Gewalt. Wie gesagt, der Inhalt ist egal, entscheidend ist die ideologisch-fanatische Faszien-Meinungs-Massen-Bildung.



Das Grundgesetz hilft uns offenbar rein gar nichts gegen unser aller Überzeugungs-Schutz-Manipulierbarkeit.

- Wenn alles erlaubt ist – ist auch in einer Anti-Hass-Kampagne Hass erlaubt? Benennungen wie Global-Faschismus? Weil die Global-Fanatiker in faschistischer Manier nationale Wünsche vernichten bzw. deren Träger weghaben wollen? Wenn Vielfalt erlaubt und gewünscht ist, dann dürfte in der globalen Vielfalt auch Patriotismus existieren? In aller Migration auch Heimat? Auch legitime Worte wie Remigration, auch als gefärbte Unworte, die manipulativ-wahr aus dem Off in den Ring geschmissen? Vergleiche? Gleichsetzungen? Auflösungen von allem? Das Faktische des Postfaktischen? Der mögliche Verdrehung von allem? Orwell? Frieden ist Krieg? Hass ist Gerechtigkeit? Ist es nicht eigentlich völlig absurd irgendwas aus der Vielfalt ausschließen? Auch der Ausschluss kann nicht ausgeschlossen werden? Und wenn nein – wer schubst was aus der Enge der Faszie hinaus, weg von der Erde, weg aus der Menschen Hirn?

Weder A noch Nicht-A (Weder Existenz noch Nichtexistenz)

Keines von beiden, weder + noch -

